

Fragen an Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe Lönigen

Hannelore Bonne

1. In welchem Bereich waren/sind Sie beruflich tätig?

Elektrotechnik

Schulpädagoge

Jetzt Rentnerin

2. Was war Ihre Motivation, ehrenamtlich Flüchtlingen zu helfen bzw. sogar eine Flüchtlings-Patenschaft zu übernehmen?

Unsere Pastorin Frau Wittkowski hat während eines Gottesdienstes erzählt, dass am 1. Montag im Monat im Vikar-Henn-Haus ein Flüchtlingstreffen stattfindet. Ich bin einfach hingegangen und habe mit den Kindern Spiele gemacht.

3. Wie haben Sie die zu betreuende Person/die Familie gefunden?

Dort im Vikar-Henn-Haus habe ich die Familien kennengelernt. Nahid, Fatima und Murtaza sehe ich jetzt selten, da sie außerhalb von Lönigen eine neue Wohnung bekamen. Dania und ihre Familie sehe ich öfter, denn sie wohnen in Lönigen.

4. Seit wann sind Sie in diesem Bereich ehrenamtlich tätig?

Seit eineinhalb Jahren. Ich bin bei den monatlichen Treffen und treffe sie auch privat.

5. Wie verlief das erste Treffen?

Das erste Treffen fand im Vikar-Henn-Haus statt. Auch bei den anderen Treffen, z.B. Besichtigung der Feuerwache, Kegelnachmittage, Plätzchen backen

6. Auf welche Weise helfen Sie der Person/der Familie? Was sind Ihre Aufgaben?

Direkte Aufgaben habe ich nicht. Ich bin einfach da. Ich helfe mit, z.B. Kleidung besorgen, Malzeug beschaffen

7. Profitieren Sie auch selbst von der Patenschaft/der ehrenamtlichen Hilfe?

Ja sehr, weil es mich freut, wie dankbar die Familien sind.

8. Entstehen Ihnen durch Ihre Hilfe irgendwelche Kosten?

Nein, wenn ich Kleinigkeiten gebe, so ist das mein eigener Wille

9. Wie viel Zeit wenden Sie wöchentlich/monatlich dafür auf?

Schwer zu sagen. Im Moment war ich im Krankenhaus und konnte nicht so sehr helfen. Aber es wird wieder besser.

10. Welche hauptsächlichen Probleme haben heute noch die Flüchtlingsfamilien, sich hier einzuleben?

Die Sprache ist das A und O. Jugendliche und Kinder sind sa viel besser dran. Es fehlen Grundkenntnisse, z.B. „Wir gehen zur Hase“. Wer ist Hase? – ein Tier? Oder es kommt der Nikolaus – Was ist das? Die einfachsten Bedeutungen für uns sind für Flüchtlinge fremd.

11. Haben Sie sich schon einmal mit den Flüchtlingsfamilien über ihr ganz persönliches Schicksal und Fluchterlebnisse unterhalten?

Nein, meistens sind die Kinder die Hauptpersonen und wir spielen zusammen.

12. Sind Sie wegen Ihres Engagements schon einmal kritisiert oder sogar angegriffen worden?

Nein

13. Sind Ihnen Menschen mit Vorurteilen gegenüber Flüchtlingen begegnet?

Nein

14. Würden Sie sich wünschen, dass Ihre ehrenamtliche Arbeit stärker in der Öffentlichkeit gewürdigt wird?

Nein, es ist gut wie es ist. Und es fanden schon Treffen für Ehrenamtliche statt, z.B. ein Ausflug mit Kaffeetrinken und ein tolles Frühstückessen. Das hat mir richtig gut gefallen.